

mein Kurrikel (neapolitanisch Curibl) bestieg unendlich glücklich fühlte!— Ich verließ Torre del Greco gleich nach meiner hinkenden Ankunft, und erreichte Neapel nach 11 Uhr Nachts. Nachdem ich einige Tage mit meiner Wunde und Contusion bettlägerig zubrachte, entwarf ich einen Plan zu einem neuen Ausfluge; doch die Wunde am Schienbein heilte erst mit Ende August. Beträchtlich war meine Ausbente auf diesem Ausfluge, aber weit beträchtlicher die Mühseligkeiten und Beschwerden!!

Neapel. Dr. Herbich.

### III. Botanische Notizen.

Regensburg. Die brüderliche Herzlichkeit, welche, auch ohne einen eigens abgeschlossenen Verein, alle Botaniker zur Förderung ihrer Lieblingswissenschaft, mit unverkennbarem Enthusiasmus, verbindet, ist bereits in einem sehr beliebten naturhistorischen Journale mit Recht hervorgehoben und nach Verdienst gewürdigt worden. Auch die Flora hat vielfältig Gelegenheit gegeben, dieses auf eine sehr erfreuliche Weise zu beurkunden. Erst kürzlich haben wir den Lesern derselben das Beispiel eines jungen Mannes dargestellt, der ohne bis dahin Mitglied der botanischen Gesellschaft, noch ordentlicher Mitarbeiter der Flora gewesen zu seyn, sich aus reinem Eifer für die Wissenschaft erbot, uns die botanischen Neuigkeiten seines jetzigen entfernten Wohnorts mitzutheilen, welches wir nicht anders als mit großem Wohlgefallen aufnehmen konnten, und dadurch zugleich zu der Aeusserung veranlaßt wurden, daß jeder Botaniker die Flora auf

eben diese Weise beachten, und sie als einen Vereinigungspunkt, in welchem sich alle Wünsche und Hoffnungen der Botaniker aussprechen, ansehen möchte. Theils um das obige zu bestätigen, theils um unsere Leser, so wie besonders die Vorsteher botanischer Gärten auf den Gewinn aufmerksam zu machen, den die Botanik durch eine neue Verbindung dieser Art, aus einem andern fremden Lande zu erwarten habe, mag nachstehendes hier vorläufig Platz finden, und unsere Botaniker auf das glückliche Ereigniß aufmerksam machen.

Im verflossenen Nov. erhielt die königl. botan. Gesellschaft ein Schreiben von dem Herrn Dr. Fr. Herbig, Oberarzt bei dem K. K. Inf. Reg. Kais. Alexander Nr. 2. der Zeit in Neapel, mit dem ehrenwerthen Anerbieten, den hiesigen botan. Garten mit frischen Gewächsen aus den Gegenden von Neapel, ohne irgend einer Absicht auf Vergütung, versehen zu wollen. Wenn auch die botan. Gesellschaft die Entlegenheit des Orts, die Verderbniß der Gewächse der sie auf einem langen Transporte ausgesetzt sind, und selbst den Portobetrag als eben so viele Hindernisse zu einem günstigen und wünschenswerthen Erfolg ansehen mußte; so wurde sie doch durch das höchst zuvorkommende Anerbieten des Hrn. Dr. Herbig, worinnen auch diesen Besorgnissen größtentheils begegnet wurde, bewogen, dieses uneigennützig und lobenswerthe Anerbieten anzunehmen. Indem sie daher ihren neuen botanischen Freund von dieser Entschliesung in Kenntniß setzte und zugleich in Ansehung

einer gewissen Auswahl von Gewächsen und von Sämereien u. s. w. einige Wünsche beifügte, sieht sie diese nun schon zum Theil mit günstigem Erfolg gekrönt, da sie sich bereits in dem Besitz von fast 200 frischen Sämereien befindet, die in der Gegend von Neapel, zum Theil noch im Dec. 1822 von dem Hrn. Dr. Herbig selbst gesammelt wurden. Die Gesellschaft glaubte der Absicht des edlen Gebers zu entsprechen, wenn sie diese Sämereien so nützlich als möglich anzuwenden suchte, und theilte sie daher mit mehreren botan. Gärten, was um so leichter geschehen konnte, als einige in beträchtlicher Quantität vorhanden waren. Zugleich war ein Verzeichniß von 48 ausgewählten Gewächsen beigefügt, welche Hr. Dr. Herbig bereits in einem kleinen Garten aufbewahrt, um solche mit den noch zu sammelnden im bevorstehenden Frühjahre zu übersenden. Wir geben den Bericht hierüber mit den eigenen Worten des Hrn. Oberarztes, um theils darzuthun, wie mühevoll die Besorgung frischer Gewächse *e loco natali* an sich selbst sey, theils anzumerken, wie gleiche Geschäfte auch gleiche Anordnungen hervorbringen.

„Schon seit einigen Monaten bin ich beschäftigt, mir einen kleinen botan. Garten im Kloster St. Catharina a Formella, wo ich wohne, anzulegen; gewiß nur in der einzigen Absicht, um gleichsam einen Sammlungs- und Aufbewahrungs-Ort für jene Gewächse zu haben, welche ich an die königl. botan. Gesellschaft im lebenden Zustande abzuschicken mir das Vergnügen machen werde. Durch

dieses Gärtchen gewinne ich, daß ich viele auf meinen botan. Ausflügen gesammelte Pflanzen in der schicklichsten Zeit ausgraben, schnell einpacken und eben so schnell nach Regensburg absenden kann, welches der Fall nicht wäre, würde ich solche erst dann vom Standorte holen, wenn ich sie abschieken muß, wo es auch oft nicht möglich ist, sie wieder zu finden, da sie durch Entblätterung, oder durch das sogenannte Einziehen, (wenn man auch noch so genau den Standort weiß) entweder ganz unkenntlich werden, oder verschwunden zu seyn scheinen, wie mir diess mit *Pancratium maritimum* und *Convolvulus Soldanella*, (der, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, perennis, nicht einjährig ist, wie Hr. Dr. Persoon Synops. T. 1. p. 182, angiebt) im vorigen Jahre geschah. Ferner werden oft Pflanzen an den Meeresuferu bei stürmischer Witterung ganz mit Sand bedeckt, so wie es auch überhaupt sehr schwierig ist, mit Sicherheit Sämen von wildwachsenden Pflanzen zu erhalten, da diese im Saamenstande sehr entstellt werden, oder man oft zu früh oder zu spät kommt. Dieses alles ist durch meine kleine botan. Anlage gehoben. Ueberdiess ist mir diess auch eine äußerst angenehme Beschäftigung, denn entweder besorge ich mein schon gesammeltes, oder ich mache Ausflüge um dieses zu vermehren und so kann ich denn zu meiner eigenen Zufriedenheit sagen: nulla dies sine linea. — Die beikommenden Saamen sind theils von mir selbst gesammelt, theils von andern. Die darunter befindlichen neuen Species sind entweder

von Bivona, Tenore, Cyrilli; oder von Petagna, Briganti, Bertoloni, Moretti u. a. beschrieben worden.“ — — „Den *Narcissus unicolor* habe ich in großer Menge an den Rändern der Aecker wildwachsend gefunden. Auch war ich nach vielem vergeblichen Suchen endlich so glücklich, ein ganz vortreffliches 3/4 Schuh hohes Exemplar von *Narcissus praecox*, bei Miniano, zu finden. Von *Passerina hirsuta* habe ich auf einer Excursion, welche ich vorzüglich wegen dieser Pflanze machte, 6 schöne  $\frac{1}{2}$  Schuh hohe Pflanzen an der StraÙe von Pozzuoli mitgenommen, und leider sind 5 Stücke zu meinem großen Jammer davon gestorben. Allein die Saamen sub Nr. 160. sind sehr gut, und werden mit Hülfe der Götter von Baja und Cuina gewiß in meinem Vaterlande gedeihen. *Crocus neapolitanus* ist nicht zu haben; sollte dieser nicht etwa *Cr. pusillus* seyn? diesen werde ich aus dem Thale des St. Rochus holen, wo ich ihn schon voriges Jahr gefunden habe. *Prunus Laurocerasus* fand ich in der Nähe von Rom auf dem Berge bei Frascati, auf den Trümmern des alten Tusculum! wo wir unser Feldlager aufgeschlagen hatten, wild. Er dürfte daher meines Erachtens mit vollem Rechte in die Flora europaea aufgenommen werden.“ —

Wir fügen diesen sehr interessanten Darstellungen, die ganz mit unsern eigenen Erfahrungen übereinstimmen, noch bei, daß auch die Einsammlung von frischen Alpenpflanzen und Sämereien ähnlichen Schwierigkeiten unterworfen sind, und sehen

solches mit als vorzügliche Ursache an, warum diese noch so wenig in unsern Gärten vorkommen. Hr. Prof. Hoppe sah sich deswegen in Salzburg und in Heiligenblut genöthigt, eben solche Gärtchen anzulegen, wenn er mit einigem Erfolg frische Pflanzen herbeischaffen wollte, die dazu noch von ihm selbst mußten aufgesucht, und ausgegraben werden, weil so etwas auf keine Weise einen Unkundigen anvertraut werden kann. In den Alpen werden ohnehin die Saamen selten reif, sogar 1822 nicht! und die Frühlingspflanzen werden von den später hervorkommenden überwachsen, ehe sie zur Saamenreife gelangen. Es mag also unser neues botanisches Institut (siehe 1ste Beilage zur Flora 1823) die Aufmerksamkeit der Botaniker erregen, (besonders wenn Männer, wie Dr. Herbich dasselbe thätig fördern,) und durch kräftige Theilnahme immer mehr begründet werden.

#### IV. T o d e s f ä l l e.

Eine eben so unerwartete, als beklagenswerthe Nachricht ist aus Prag eingegangen: Der Gärtner Kohaut, welcher mit Herrn Sieber die Reise durch Griechenland, Aegypten und Palästina gemacht, und später allein das von Herrn Sieber herausgegebene Herbarium Martinicense gesammelt hatte, ist seinem Eifer unterlegen. Glücklich in Senegal angelangt, wurde er von dem Reichthum und der Schönheit der dortigen Flora so sehr angelockt, daß er ungeachtet aller Vorstellungen der mit jenem Klima bekannten Einwohner in der ungesundensten Jahreszeit eine Reise in das Innere des

Landes unternahm. Sterbend und von den Negern rein ausgeplündert wurde er zurückgebracht, und starb, ungeachtet aller von dem Gouverneur zu seiner Rettung getroffenen Anstalten, am dritten Tage nach seiner Ankunft im Hospital.

So wird der Enthusiasmus des Botanikers, der ihn vor allen andern Gelehrten ruhmvoll auszeichnet, und der der Wissenschaft so heilsam ist, für ihn selbst die frühzeitige Ursache des Todes. Möchte doch einer der Botaniker, die den Verstorbenen näher kannten, durch einige Notizen aus seinem Leben noch ein paar Blumen auf sein Grab streuen!

#### V. A n z e i g e.

1. Von des Hrn. Regimentsarzts Dr. Preifs Rhizographie oder Beschreibung und Eintheilung der Pflanzensurzeln, Knollen und Zwiebel, ihrer verschiedenen Lagen, Formen, Oberflächen, Gränzen und Nebentheile, nebst kurzen Betrachtungen über ihr Entstehen und Fortpflanzen, mit einigen anatomischen und physiologischen Bemerkungen, worüber schon früher eine eigene Ankündigung, von welcher wir noch einige vorrätliche beilegen, erfolgte, sind nun Exemplare um den Pränumerations-Preis à 1 fl. 12 kr. bei der Redaction der Flora zu haben.

2. Die Flechten, in getrockneten Exemplaren, gesammelt und beschrieben von L. Reichenbach und C. Schubert, erstes Heft, ist bei der Expedition der Flora für den Subscriptionspreis von 1 fl. 48 kr. in Commission zu haben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Notizen etc. 106-112](#)